

## **Rede zum Haushaltsentwurf 2021 der Fraktion Rodgauer Liste vom 14.12.2020**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, meine sehr verehrten Damen und Herren der Fraktionen, des Magistrats, der Presse, sehr verehrte Leser und Leserinnen.

Als kleinste Fraktion von 7 Fraktionen ist immer damit zu rechnen und man hat damit kämpfen, dass schon alles von anderen gesagt / geschrieben wurde und man sich vor Wiederholungen nicht schützen kann. Ich bitte dennoch, dass sie auch meinen Ausführungen noch konzentriert folgen werden.

Es gebührt dem notwendigen Respekt vor denen, die diesen Haushaltsentwurf erarbeitet haben. Aus diesem Grund werde ich mich wie jedes Jahr erst einmal bei denen bedanken, die an diesem Haushaltsentwurf tatkräftig mitgearbeitet haben. Dies sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fachämter inkl. der Kämmerei mit unserem Bürgermeister und den beiden Stadträten an der Spitze.

Dennoch werde auch ich auf ein paar Punkte eingehen, von denen ich glaube, dass sie angesprochen werden müssen.

Wenn wir uns den vorgelegten Haushaltsplan 2021 ansehen und die Entscheidungen und Initiativen des letzten Jahres betrachten, wurden im Jahr 2020 viele wichtige und auch sinnvolle Weichenstellungen für unsere Stadt vorgenommen, mal Einstimmig, mal mit Mehrheit. Um die Zukunft zu gestalten, muss man wissen wo man herkommt. In einer Zeit, in der eine weltweite Pandemie für Einschränkungen sorgt, ist

es nicht leicht, weitreichende Entscheidungen zu fällen. Für eine solche Pandemie gibt es keine sog. Blaupause.

In der ersten Sitzungsrunde im Jahr 2020 haben die Stadtverordneten beschlossen, wieder mal Teile aus dem Gewerbegebiet N27 in Nieder Roden zu verkaufen. Seit Jahrzehnten ist die Verwaltung bzw. die Wirtschaftsförderung damit beschäftigt, die Flächen zu vermarkten. Ein Lob für dieses Engagement. Für die Sommersaison 2021 soll ein neues Funktionsgebäude am Badensee entstehen. Dafür wurde die Vorentwurfsplanung beschlossen. Damit kann es losgehen.

In der zweiten Sitzungsrunde wurde aufgrund der mangelnden Anzahl von Kitaplätzen beschlossen, die alte Schule in Jügesheim, Ludwigstr. 37 in eine Kita umzubauen. Auch die Entwicklung in Dudenhofen hatte man im Blick. Die HLG (hessische Landgesellschaft) wurde beauftragt, die Bodenbevorratung im zukünftigen Baugebiet D 30 „Hinter dem Dell“ vorzunehmen.

Die dritte Stadtverordnetenversammlung wurde geprägt von der Diskussion über die Anpassung der Gehälter, speziell für Erzieherinnen und Erzieher. Um Rodgau herum werden außertarifliche Zulagen gezahlt. Damit Rodgau in der Fachkräftegewinnung nicht hinten ansteht, wurde beschlossen auch in Rodgau Zulagen zu zahlen. Da Kinder unsere Zukunft sind, ist dies gut angelegtes Geld.

Die Wilhelm-Leuschner-Straße ist sanierungsbedürftig und dies schon einige Jahre. Für diese Sanierung ist ein Gestaltungsvorschlag eingebracht worden. Auch in Dudenhofen wurde für das Gelände um das Doktorhaus ein vorhabenbezogener Bebauungsplan beschlossen. Danach folgte die Offenlegung.

In der vierten Sitzungsrund beschäftigten sich die Stadtverordneten wieder mit dem Wohngebiet „Hinter dem Dell“. Es gab zwischen den Eigentümern und der HLG unterschiedliche Vorstellungen hinsichtlich der Quadratmeterpreise, für das das Gelände eingekauft werden sollte. Daraufhin wurde der Geltungsbereich für die Bebauung eingeschränkt. Um in Weiskirchen nicht noch mehr Logistikbetriebe zu bekommen, die die Wohnqualität beeinflussen, wurde eine Veränderungssperre über den Bebauungsplan Weiskirchen Nr. 22 gelegt. Für das zukünftige Baugebiet Forchheimer See in Nieder Roden sollte nach Wünschen einer Bürgerinitiative eine direkte Anbindung vorgesehen werden. Dies kann ggf. so durchgeführt werden. Jedoch müssen die Kosten aus dem Baugebiet getragen werden. Dies kann eine wesentliche Verteuerung bedeuten.

Für Weiskirchen wurden in der 5. Sitzung Beschlüsse gefasst, die eine Ergänzung zum städtebaulichen Vertrag für den Bebauungsplan Nr. 28, „Am Trinkbornweg“ vorsehen. Bedingt durch die Pandemie wurden in der Stadtverordnetenversammlung Vorschläge gemacht, eine technische Desinfektion von Kindertageseinrichtungen durchzuführen. Als wenig weitreichender Antrag wurde durch die Kooperation das Ganze erweitert und die Schulen mit einbezogen. Auch wurde eine städteübergreifende kreisweite Aktion daraus gemacht. Der ursprüngliche Antrag war viel zu kurz gegriffen und wenig zielführend. Das langersehnte und immer wieder geforderte Verkehrsgutachten wurde vorgestellt. Interessanterweise war das Ergebnis, das weder eine Verlängerung der Ringstraße noch der Bau einer Querung notwendig ist. Als Resume kann man sagen, wo die Einen ggf. Entlastung finden werden andere wiederum belastet.

Wenn ich mir den Haushalt für 2021 so ansehe, ist er bedingt durch die Auswirkungen der Pandemie, defizitär. Am Ende ist keine schwarze Null zu sehen. Wie auch. Ausfälle bei den Einnahmen und Zuweisungen und gleichbleibenden Ausgaben. Die Jahre einen Haushaltsentwurf zu schönen in dem man trotz besseren Wissens Einnahmen in den Entwurf reinschreibt, die nie erreicht werden können, ist seit Antritt der Kooperation vorbei. Da ist es mir viel lieber, bei der Wahrheit zu bleiben.

Auch wenn es ihnen gebetsmühlenhaft vorkommen mag, aber es hat sich nichts geändert. Ich habe in den vergangenen Haushaltsreden immer wieder darauf hingewiesen, dass gespart werden muss und da wo es sinnvoll ist auch investiert werden muss. Was nützt es einer Stadt wie Rodgau, wenn über Jahre ein Investitionsstau vor sich hergeschoben wird und danach alles marode ist. Die Rodgauer Liste hat gemeinsam mit der Kooperation Anträge auf den Weg gebracht, die Einzelhändler, Dienstleister und Gaststätten mit einem Gutscheinsystem wenigstens ein wenig unterstützen und über die Zeit zu bringen. Dafür werden 250.000 Euro in die Hand genommen. Ach für die Kulturschaffenden sind 200.000 Euro bereitgestellt. Nicht erst, wie ein Änderungsantrag der CDU es vorsieht, nach der Februar-Sitzung der Stadtverordneten, sondern in Vorgriff auf den Haushalt direkt nach den Beschlüssen. Die Hilfen müssen jetzt fließen, nicht erst in einem viertel Jahr.

Lassen sie uns noch ein paar Punkte ansprechen, die die Zukunft der Stadt betrifft.

Fangen wir mit den Stadtwerken an.

Die Marke Rodaustrom wird weiterhin positiv in Rodgau und Umgebung aufgenommen und die Kundenzuwächse belegen auch dieses Jahr den positiven Trend. Die Ladesäulen für E-Autos werden mehr und mehr angenommen. Wir hoffen, dass diese Innovationen weiter voranschreiten.

Wie auch im vergangenen Jahr gehe ich auf die einzelnen Stadtteile von Rodgau ein. Was hat sich dort getan oder wird im Jahr 2021 in Angriff genommen.

Fangen wir im Süden an:

In Nieder Roden im Gewerbegebiet N39 werden weiter Grundstücke verkauft. Auch wenn es noch recht schleppend geht, geht es voran. Die Einigung mit der unteren Naturschutzbehörde einen Teil der Baumbestände stehen zu lassen, führt zur besseren Vermarktung.

Für Dudenhofen wurde in einer Arbeitsgruppe zum Stadtumbau zwischen Rodau und Rodgausee ein Konzept erarbeitet. Die Umsetzung wird zeigen, ob die Maßnahmen, die für einen Zeitraum von 10 Jahren vorgesehen sind auch die Verbesserungen beinhalten, so wie sie angedacht sind.

Auch das Bauvorhaben in der Dudenhöfer Straße im Stadtteil Jügesheim ist im Rohbau fertig. Hier werden 33 Wohnungen gebaut, um Menschen mit nicht so hohem Einkommen die Möglichkeit geben, die Mieten zu zahlen. Die Gerüste für die Fassade sind abgebaut. Für die Wintermonate wird es innen sicher losgehen.

In Hainhausen im Neubaugebiet H 17 werden die Kräne nach und nach abgebaut. Es gibt noch wenig freie Plätze, die noch nicht bebaut wurden. Auch eine Kita ist im Bau. Genau das was wir wollten.

In Weiskirchen in Gewerbegebiet Lichte Heide sind wir wieder einen Schritt weiter. Die Planungen zur Einteilung und mögliche Straßenführungen wurden beschlossen.

Auch in Weiskirchen wird eine weitere Kita an der Hauptstraße entstehen.

Für die beiden Kitas in Hainhausen und Weiskirchen gilt erstmals das Zusammenwirken von Kinderbetreuung und Wohnen. Die Rodgauer Liste ist überzeugt davon, dass dies der Beginn einer guten Partnerschaft wird.

Sie sehen, meine sehr verehrten Damen und Herren, dies hier ist nur eine Auswahl der Projekte, die durch die Verwaltung gestemmt werden müssen. Für die Mitarbeiter der Verwaltung ist das Arbeitsaufkommen nicht nur ein Langstreckenlauf sondern ein nicht endender Marathon.

Ehrlicherweise muss gesagt werden, dass das Ziel, den Haushaltsausgleich zu erreichen, in diesem Jahr nicht erfüllt wird. 2020 war pandemiebedingt ein schwieriges Jahr. Kreis- und Schulumlage sind auch wieder im Jahr 2021 ein hoher Kostenfaktor. Es muss aber auch gesagt werden, dass die Stadt Rodgau auch erhebliche Leistungen aus dieser Umlage erhält. Auch werden die ersten Monate des Jahres 2021 nicht rosig für die städtischen Einnahmen aussehen. Die Menschen werden weiter Einschränkungen hinnehmen müssen. Diese Einschränkungen belasten uns alle sehr und es verlangt von jedem viel ab. Wir, die Fraktionsgemeinschaft Rodgauer Liste möchten sie jedoch bitten, alles dafür zu tun, damit wir alle wieder ein Leben wie zur Zeit vor der Pandemie haben können. Die Verharmlosung von einigen Gruppierungen sind kontraproduktiv und bringen uns nicht weiter. Wir sind überzeugt, dass solche Menschen sich etwas verirrt haben und wahrscheinlich nicht alle Informationen über die

hochansteckende Krankheit besitzen. Ansonsten würden diese Menschen nicht so agieren und billigend in Kauf nehmen, andere Menschen anzustecken, ggf. ins Grab zu bringen.

Zusammengefasst verdeutlicht das, als Haushaltsplan 2021 vorliegende Zahlenwerk, dass es kein normales 2020 war und dass es für 2021 weiter deutliche Einschnitte geben wird. Trotzdem ist sparsames Wirtschaften möglich. Wir, die Fraktionsgemeinschaft Rodgauer Liste hoffen für 2021 auf einen ausgeglichenen Haushalt.

Wir sind der Meinung, dass diese Politik, für die die Rodgauer Liste steht, ein Gewinn für Rodgau war, ist und weiterhin sein wird.

Wir werden daher dem vorgelegten Haushalt zustimmen.

Rodgau, den 14.12.2020

Karl-Heinz Dauth  
(Fraktionsvorsitzender der Rodgauer Liste)